

LVZ 20.07.2013

Tödliches Ehedrama in Eutritzsch: Verdächtiger Rentner psychisch krank

Ermittlungsrichter: 81-Jähriger kommt nach Bluttat in Fachkrankenhaus und nicht in Haft

Nach dem tödlichen Ehedrama am Mittwoch in Eutritzsch kam heraus: Der mutmaßliche Täter Heinz S. (81) ist offenbar psychisch krank. Er soll seine Ehefrau Irmgard S. (78) im Zustand der Schuldunfähigkeit getötet haben. Deshalb erging gestern kein Haftbefehl. Stattdessen ordnete der Ermittlungsrichter am Nachmittag die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an.

„Aufgrund der Ermittlungen und im Ergebnis der Obduktion besteht der dringende Tatverdacht des Totschlags gegen den Beschuldigten“, sagte Oberstaatsanwalt Ricardo Schulz gestern Abend. „Nach vorläufiger Beurteilung eines psychiatrischen Fachkrankenhauses hat der Beschuldigte die ihm zur Last gelegte Tat am Mittwochmorgen im Zustand der Schuldunfähigkeit, zumindest aber im Zustand der verminderten Schuldfähigkeit, begangen.“ Eine Beeinflussung durch Alkohol oder Medikamente habe definitiv nicht vorgelegen. Zur Art der Erkrankung



Jahrzehntelang die Wohnung eines Ehepaares, jetzt ein Tatort: Hinter dieser Tür hat sich das Familiendrama ereignet. Das Siegel ist von der Kripo. Foto: André Kempner

machte die Staatsanwaltschaft keine näheren Angaben. „Da derzeit dringende Gründe dafür sprechen, dass

durch ein Gericht im Ergebnis einer Hauptverhandlung die Unterbringung des Beschuldigten in einem psychiatri-

schon Krankenhaus angeordnet werden wird, war kein Haftbefehl, sondern ein Unterbringungsbeehl zu erlassen“, erklärte der Oberstaatsanwalt.

Die Leiche von Irmgard S. war am Mittwoch gegen 10 Uhr in der Wohnung des Paares in der Eutritzscher Arthur-Hausmann-Straße entdeckt worden. Ihr Ehemann Heinz S. befand sich bei ihr. Er war schwer verletzt, soll versucht haben, sich nach der Tat die Pulsadern des linken Armes aufzuschneiden. „Es gibt nach wie vor keine Anhaltspunkte, dass eine unbekannte dritte Person beteiligt war“, stellte Schulz klar. Zudem soll Heinz S. gegenüber mehreren Personen über die Tat gesprochen und diese nicht abgestritten haben, hieß es. Eine Vernehmung fand bisher aber nicht statt.

Details zu dem Verbrechen und zur Todesursache gaben Staatsanwaltschaft und Polizei nicht bekannt. Nach LVZ-Informationen soll die Frau massive Schnittverletzungen im Halsbereich gehabt haben und offenbar verblutet sein.

Frank Döring